

Design mit Tiefgang: Weil Chaos keiner lesen will

von Carina Stoiber

In einer Welt voller Reize und Informationen ist typografische Hierarchie weit mehr als Gestaltung. Sie ist Orientierung. Sie entscheidet, was zuerst ins Auge fällt, was hängen bleibt und wie Inhalte wirken.

Ob ein Text verstanden oder übersehen wird, ob ein Layout stimmig wirkt oder für Verwirrung sorgt, hängt von dieser Struktur ab. Fehlt diese Struktur, verliert der Text seine Richtung. Wörter verschwimmen, Zusammenhänge gehen verloren, und im schlimmsten Fall wird der Inhalt einfach überflogen oder missverstanden.

Typografie funktioniert dabei wie ein visuelles Leitsystem. Sie führt den Blick, noch bevor das erste Wort gelesen wird.

Bedeutung typografischer Hierarchie

Typografische Hierarchie ordnet Informationen nach ihrer Bedeutung. Sie legt fest, welche Inhalte zuerst wahrgenommen wer-



© Vision Magazin

Typografische Hierarchie im Magazinartikel

den und welche nachgeordnet sind. Dabei geht es nicht um Dekoration, sondern um Funktion.

Eine funktionierende Hierarchie hilft Lesenden gezielt einzusteigen, Zusammenhänge zu erkennen oder Inhalte schnell zu erfassen. Sie macht lange Inhalte verständlich und kurze prägnant. Ohne Hierarchie konkurrieren alle Textelemente miteinander. Mit Hierarchie entsteht Struktur.

Gute Typografie lenkt den Blick und macht Inhalte erfassbar und zugänglich. Sie beantwortet bereits vor dem ersten gelesenen Wort die entscheidende Frage, die sich jede Lesende stellt: „Wo soll ich anfangen?“

Typografische vs. visuelle Hierarchie

Typografische Hierarchie ist Teil der visuellen Hierarchie, konzentriert sich jedoch ausschließlich auf Schrift.

Während visuelle Hierarchie auch Bilder, Farben und Formen einbezieht, regelt die typografische Hierarchie Größe, Gewichtung, Abstände und Position von Text. Sie entscheidet, wie Informationen gelesen und verstanden werden. Typografie vermittelt Inhalte. Deshalb ist sie besonders wirkungsvoll, wenn es um Orientierung und Klarheit geht.

Gute Typografie beantwortet noch vor dem Lesen die entscheidende Frage: „Wo soll ich anfangen?“



© NMG Network

Visuelle Hierarchie auf Magazin-Covern

Grundlagen guter Schriftgestaltung

Typografische Hierarchie lebt vom Zusammenspiel zentraler Gestaltungselemente. Richtig eingesetzt schaffen sie Klarheit, Orientierung und Lesefluss.

Schriftgröße und Schriftschnitt

Neben der Schriftgröße beeinflusst auch der Schriftschnitt die Gewichtung von Inhalten. Große, fette Schriften markieren Überschriften, kleinere und leichtere ordnen sich unter. Wenige klar definierte Abstufungen schaffen Orientierung und ein ruhiges Textbild.

Schriftfamilie

Auch die Schriftfamilie beeinflusst die Hierarchie. Unterschiedliche Schriftarten können Ebenen trennen, sollten aber zurückhaltend eingesetzt werden. Meist reichen ein bis zwei Schriftfamilien, etwa Serif für Überschriften und serifenlos für Fließtext.

Typografische Hierarchie funktioniert nur, wenn sie konsequent umgesetzt wird.

Farbe und Kontrast

Gezielt eingesetzte Farbe lenkt Aufmerksamkeit und hebt Wichtiges hervor. Helle Töne treten zurück, kräftige Farben setzen Akzente bei ausreichendem Kontrast. Einzelne Hervorhebungen wie Links, Zitate oder Schlüsselbegriffe wirken stärker als ein durchgehend buntes Design.

Weißraum und Abstand

Auch der Raum zwischen Elementen strukturiert Inhalte. Weißraum trennt, ordnet und verbessert die Orientierung im Layout. Größere Abstände signalisieren neue Abschnitte und entlasten den Lesefluss.

Ausrichtung und Position

Die Platzierung von Text entscheidet darüber, was zuerst wahrgenommen wird. Oben oder zentral positionierte Elemente ziehen mehr Aufmerksamkeit auf sich. Eine klare, wiederkehrende Ausrichtung sorgt für Ruhe und stärkt die Hierarchie.

Konsistenz als Grundlage

Typografische Hierarchie funktioniert nur, wenn sie konsequent umgesetzt wird. Lesende erkennen sofort, welche Gestaltung zu welcher Textebene gehört, und klare Ebenen wie Überschrift, Zwischenüberschrift und Fließtext übernehmen unterschiedliche Aufgaben.

Wenige Schriftarten, wiederkehrende Größen und ausreichender Weißraum sorgen für Orientierung und Lesefluss, während uneinheitliche Überschriften oder Zwischenüberschriften diese Klarheit zerstören.

TYPOGRAFISCHE HIERARCHIE	
weniger wichtig	wichtiger
kleiner	größer
heller	dunkler
neutral	farbig
normal	fett
normal formatiert	<i>anders formatiert</i>

© Webdesign Journal

Typografische Hierarchie im Überblick



© Kelly Sikkema

Grob skizziertes Weblayout zur Darstellung visueller Hierarchie

Zweck jeder Typografie ist Mitteilung. Die Mitteilung muss in kürzester, einfachster, eindringlichster Form erscheinen.

Jan Tschichold

Fazit

Typografische Hierarchie ist das Fundament guter Gestaltung und entscheidet, was gesehen wird und wie Inhalte wirken.

Sie strukturiert Gedanken, schafft Orientierung und macht Inhalte lebendig. Bewusst eingesetzt, ist sie die Voraussetzung für wirksame und zugleich kreative Gestaltung. ■

So testet du deine Hierarchie

Um zu prüfen, ob deine typografische Hierarchie funktioniert, kannst du dein Layout unscharf betrachten, digital etwa mit einem Screenshot und einem Weichzeichner von fünf bis zehn Pixeln oder analog durch zusammengekniffene Augen oder eine halbtransparente Folie. Wenn Überschrift, Haupttext und Zusatzinformationen trotzdem sofort erkennbar bleiben, ist deine Hierarchie gelungen.